Inhaltsverzeichnis

Einleitung **1**

1. Kapitel. Die aktuellen Regelungen auf internationaler Ebene **3**
A. Das Internationale Haftungs- und Entschädigungssystem bei Ölschäden 3
I. Allgemeines und Vorgeschichte 3
II. Das Haftungsübereinkommen von 1992 6
1. Anwendungsbereich des Ölhaftungsübereinkommens 7
a. Sachlicher Anwendungsbereich 7
aa. Der Schiffsbegriff, Art. I Nr. 1 ÖlHÜ 7
bb. Das erfasste Öl, Art. I Nr. 5 ÖlHÜ 9
b. Räumlicher Anwendungsbereich 11
c. Zeitlicher Anwendungsbereich 12
2. Haftungsbegründung 14
3. Haftungsausschluss 15
4. Haftungsbegrenzung 16
a. Die grundsätzliche Möglichkeit der Haftungsbegrenzung 16
b. Unbeschränkte Haftung wegen Verlusts des Haftungsbeschränkungsrechtes 18
5. Inhalt und Wirkung der Haftung 20
a. Haftungskanalisierung auf den Eigentümer 20
b. Ausschließliche Wirkung der Haftung 22
c. Umfang der Haftung 23
aa. Allgemeines 23
bb. Auslegung 24
cc. Die Praxis des IOPC Fonds 24
dd. Einzelne Schadensgruppen 25
(1). Sachschäden 25
(2). Personenschäden 26
(3). Vermögensschäden 28
(4). Schutzmaßnahmen 31
(5). Abgrenzung von Bergungsarbeiten zu Schutzmaßnahmen 33
(6). Umweltschäden 34
(7). Feste Kosten 41
6. Versicherungspflicht, Art. VII ÖlHÜ 42
7. Prozessuale Fragen 43

a. Erlöschen der Ansprüche, Art. VIII ÖlHÜ 43
b. Zuständiges Gericht, Art. IX ÖlHÜ 44
c. Anerkennung und Vollstreckung, Art. X ÖlHÜ 45
III. Das Fondsübereinkommen von 1992 46
1. Allgemeines 46
2. Struktur und Verwaltung des Fonds 47
3. Anwendungsbereich 48
4. Voraussetzungen für eine Zahlungspflicht des Fonds 48
5. Inhalt und Umfang der Entschädigung 49
6. Finanzierung des Fonds 51
7. Prozessuale Fragen 53
IV. Das Protokoll von 2003 zur Errichtung des Supplementary Fund 54
V. Das Bunkerölübereinkommen 2001 56
B. Haftung und Entschädigung für Schäden durch den Transport von anderen gefährlichen und schädlichen Stoffen – Das HNS-Übereinkommen 58
I. Allgemein 58
II. Anwendungsbereich 59
1. Sachlicher Anwendungsbereich 59
a. Der Schiffsbegriff des HNS-Übereinkommens 59
b. Die vom HNS-Übereinkommen erfassten gefährlichen und schädlichen Stoffe 60
c. Ausgeschlossene Stoffe 61
2. Räumlicher Anwendungsbereich 61
3. Zeitlicher Anwendungsbereich 62
III. Haftungsteil, Art. 7-12 HNS-Übk 63
1. Haftungsbegründung 63
2. Haftungssauschluss 63
3. Haftungsbegrenzung 64
4. Inhalt und Wirkung der Haftung 65
a. Haftungskanalisierung und ausschließende Wirkung 65
b. Gegenstand der Haftung 66
5. Versicherungspflicht 67
IV. Entschädigungsteil, Art. 13-36 HNS-Übk. 68
1. Voraussetzungen für eine Zahlungspflicht des Fonds 69
2. Inhalt und Umfang der Entschädigung 70
3. Finanzierung des Fonds 70
V. Prozessuale Fragen 72
C. Zusammenfassung zu Kapitel 1 73

2. Kapitel. Zwischenbilanz: Erfüllen die Übereinkommen ihre Ziele? 77
A. Definition der Ziele 77
B. Angemessenheit des Schadensersatzes 78
I. Inhalt des Schadensersatzes 78
II. Umfang des Schadensersatzes 79
C. Vollständige Durchsetzbarkeit der Ansprüche 82

D. Zügiger Ersatz 83
E. Präventivwirkung 83
F. Ergebnis zu Kapitel 2 84

3. Kapitel. Ein Blick in die USA – der US Oil Pollution Act von 1990 87
A. Allgemeines 87
B. Anwendungsbereich 88
I. Sachlicher Anwendungsbereich 88
1. Erfasste Objekte 88
2. Erfasste Öle 89
II. Räumlicher Anwendungsbereich 89
III. Zeitlicher Anwendungsbereich 90
C. Haftungsbegründung 90
D. Haftungsausschluss 91
E. Haftungsumfang 92
I. Beschränkte Haftung 92
II. Unbeschränkte Haftung 93
F. Inhalt und Wirkung der Haftung 96
I. Wirkung gegenüber anderen Regelungen 96
II. Haftende Personen 98
1. Eigentümer, Betreiber und Bareboat-Charterer des Schiffes 98
2. Haftung von Dritten 100
III. Gegenstand der Haftung 100
1. Aufwendungsersatz für Aufräum- und Reinigungsarbeiten, § 2702 (b) (1) OPA 101
2. Umweltschäden, § 2702 (b) (2) (A) OPA 102
a. Wiederherstellungskosten 103
b. Wertminderung und entgangener Gebrauchs- und Nutzungswert (reiner Umweltschaden) 103
c. Bewertungskosten 106
3. Sachschäden und Vermögensfolgeschäden, § 2702 (b) (2) (B) OPA 106
4. Vermögensschäden, § 2702 (b) (2) (C)-(E) OPA 106
a. Entgangene Nutzung eines Naturguts zum Lebensunterhalt („loss of subsistence use“), § 2702 (b) (2) (C) OPA 106
b. Entgangener Gewinn und Einkommensverluste („loss of profits and earning capacity“), § 2702 (b) (2) (E) OPA 107
c. Einnahmeverluste der öffentlichen Hand („loss of revenues“), § 2702 (b) (2) (D) OPA 108
5. Zusätzliche Ausgaben der öffentlichen Hand 108
6. Personenschäden 108
7. Strafschadensersatz 109
G. Versicherungspflicht 109
H. Der Oil Spill Liability Trust Fund 111

I. Prozessuale Fragen ... 113
I. Gerichtsbarkeit ... 113
II. Verjährung ... 114
J. Exkurs: Das Recht Kaliforniens – der Lempert-Keene-Seastrand Oil Spill Prevention and Response Act ... 114
K. Zusammenfassung zu Kapitel 3 ... 115

4. Kapitel. Die aktuelle Änderungsdiskussion ... 119
A. Überlegungen auf Europäischer Ebene ... 119
I. Errichtung eines zusätzlichen Entschädigungsfonds in Europa – COPE-Fonds ... 121
II. Verbesserung der internationalen Haftungsregeln ... 121
1. Haftungssummen und Haftungsbeschränkung ... 122
2. Haftende Personen ... 122
3. Erweiterung des Ersatzes für Umweltschäden ... 122
III. Notfalls Einführung eigener europäischer Haftungsregeln ... 123
IV. Sonstiges ... 124
B. Überlegungen auf Internationaler Ebene ... 124
I. Erhöhung der maximalen Entschädigungssummen – Supplementary Fund ... 124
II. Verbesserung der Haftungsregeln ... 125
1. Anhebung der Haftungssummen ... 125
2. Freiwillige Anhebung der Haftungssummen für kleinere Schiffe – STOPIA ... 126
3. Anhebung der Haftungssummen für Schiffe von geringer Qualität und Schiffen mit potentiell besonders gefährlicher Ladung ... 127
4. Einbeziehung weiterer Parteien in die Haftung ... 127
5. Das Haftungsbeschränkungsrecht des Eigentümers ... 127
6. Ausdehnung der Versicherungspflicht ... 128
III. Erweiterung der Erstattungsfähigkeit von Umweltschäden ... 128
1. Einbeziehung von reinen Umweltschäden ... 128
2. Erweiterung des Ersatzes für Wiederherstellungskosten – Ersatz für die Einbringung gleichwertiger Komponenten ... 130
3. Bewertungskosten ... 130
IV. Sonstiges ... 130
C. Zusammenfassung zu Kapitel 4 ... 131

5. Kapitel. Überlegungen de lege ferenda – die Ausgestaltung des zukünftigen Systems ... 135
A. Ausgangslage ... 135
B. Grundsätzliche Systemüberlegungen ... 135
I. Einstufiger oder mehrstufiger Schadensausgleich ... 136
1. Ausschließlich individueller Schadensausgleich mittels Haftung? ... 136

2. Ausschließlich kollektiver Schadensausgleich z.B. durch einen Fonds? ... 137
3. Ergebnis: Kombination von individuellem und kollektiven Schadensausgleich ... 138
II. Potentielle Lastenträger ... 138
1. Schifffahrtsseite ... 138
2. Ladungsseite ... 139
3. Sonstige ... 140
C. Einzelüberlegungen – die Eckpfeiler des Systems ... 140
I. Haftung ... 140
1. Gefährdungs- oder Verschuldenshaftung? ... 140
2. Haftende Personen ... 143
a. Kanalisierung der Haftung oder mehrere potentiell Haftende? ... 143
b. Mögliche weitere Haftungsgegner ... 146
aa. Personen der Schifffahrtsseite ... 147
(1). Charterer ... 147
(a). Bareboat-Charter ... 148
(b). Zeitcharter ... 149
(c). Reisecharter ... 150
(2). Manager und Operator ... 150
(3). Kapitän ... 152
bb. Personen der Ladungsseite ... 152
(1). Verlader ... 153
(2). Befrachter ... 153
(3). Ablader und Empfänger ... 155
(4). Zum Transport verpflichtete Kaufvertragspartei ... 155
(5). Ladungseigentümer ... 156
c. Ergebnis zu 2. ... 160
3. Umfang der Haftung – Haftungsbegrenzung oder unbeschränkte Haftung? ... 161
a. Erfordernis einer Haftungsbegrenzung? ... 161
b. Verlust des Haftungsbeschränkungsrechts – Absenkung des Verschuldensgrads? ... 166
c. Einheitliche Haftungssumme statt Staffelung der Haftungsgrenzen ... 168
d. Höhe der Haftungsbegrenzung ... 171
e. Verteilung bei Überschreiten der Haftungsgrenzen ... 171
4. Ausschlussgründe ... 172
5. Durchsetzbarkeit der Ansprüche ... 173
a. Pflichtversicherung ... 174
b. Haftungsdurchgriff? ... 175
II. Entschädigung durch Fonds ... 176
1. Wegfall bzw. Erhöhung der maximalen Entschädigungssummen ... 176

a. Erster Lösungsvorschlag: Aufhebung der Entschädigungsgrenze – ein unbegrenzter Fonds ... 176
b. Zweiter Lösungsvorschlag: Erhöhung der Entschädigungssummen des internationalen Fonds ... 177
c. Dritter Lösungsvorschlag: Schaffung eines zusätzlichen Fonds auf dritter Ebene ... 177
d. Ergebnis ... 178
2. Erweiterung des Kreises beitragspflichtiger Personen? ... 179
3. Einführung einer risikoabhängigen Beitragsbemessung ... 180
4. Ausdehnung der Entschädigungspflicht auf Schäden durch Kriegshandlungen? ... 181
5. Absenkung der Beweismaßanforderungen ... 182
III. Verhältnis von Haftung und Fonds – ein haftungsersetzender oder primärer Fonds als Alternative? ... 183
IV. Zusätzliche Absicherung – Auffangfonds oder staatliche Ausfallhaftung? ... 185
1. Erfordernis einer zusätzlichen Sicherung? ... 185
2. Ausgestaltung der zusätzlichen Sicherungskomponente ... 186
D. Inhalt des Schadensersatzes ... 190
I. Der Ersatz von Vermögensschäden ... 190
II. Der Ersatz von Umweltschäden ... 191
1. Einleitung und Abgrenzung der Schäden ... 191
2. Möglichkeiten des Ersatzes für Umweltschäden ... 192
a. Restitution (Primäre Wiederherstellung) ... 193
b. Sachkompensation – Die Einbringung gleichwertiger Komponenten (Kompensatorische Wiederherstellung) ... 193
c. Kompensation in Geld ... 195
aa. Möglichkeiten der Wertermittlung bei Umweltschäden ... 196
(1). Schadensbewertung über den Markt ... 196
(2). Indirekte Bewertungsmethoden ... 197
(a). Bewertung über Schadensvermeidungskosten ... 197
(b). Reisekostenmethode ... 198
(c). Hedonische Preisermittlung (Marktdivergenztheorie) ... 199
(d). Zusammenfassung zu den indirekten Bewertungsmethoden ... 200
(3). Direkte Bewertungsmethoden – Die Befragungsmethode (Contingent Valuation Methodology) ... 201
bb. Ergebnis zu den Möglichkeiten der Wertermittlung ... 203
cc. Kritische Würdigung ... 204
3. Aktivlegitimation – wer kann die Schäden an der Umwelt geltend machen? ... 209
a. Derzeitige Situation in ausgewählten Staaten ... 210
b. Bestehende Vorschläge für eine zukünftige Ausgestaltung der Aktivlegitimation ... 212
c. Kritische Würdigung und Ergebnis ... 213

4. Ergebnis 215
E. Sonderfragen 216
I. Schäden auf hoher See 216
II. Verfahrensfragen – Ein internationales Gremium als Auslegungsinstanz? 218
1. Der IOPC Fonds 220
2. Der Internationale Seegerichtshof 221
F. Ergebnis zu Kapitel 5 und Vorschläge de lege ferenda 224

Schlussbemerkung 229

Literaturverzeichnis 231

http://www.springer.com/978-3-540-47212-4

Haftung und Entschädigung nach Tankerunfällen auf See

Bestandsaufnahme, Rechtsvergleich und Überlegungen de lege ferenda

Altfuldisch, R.

2007, XXII, 244 S., Softcover
ISBN: 978-3-540-47212-4